

Wettbewerb zum Klimaschutz sucht Nachhaltigkeit

Jedes Jahr sucht der Verband der Chemischen Industrie e.V. in einem Wettbewerb nach Mitgliedsunternehmen, die Projekte umgesetzt haben, die nachhaltig zu Verbesserungen im Unternehmensalltag führen. Der Responsible-Care-Wettbewerb bietet Unternehmen so eine Plattform, Good-Practice-Beispiele nach innen und außen bekannter zu machen, auch als Vorbild für andere Unternehmen.

„Unser Beitrag zum Klimaschutz“ lautet das Motto des RC-Wettbewerbs 2021.



Responsible Care Wettbewerb 2021 Unser Beitrag zum Klimaschutz

Ein hochaktuelles Thema in Deutschland, Europa und weltweit. Welche Bedeutung er für unsere Industrie hat, zeigt auch ein Blick auf die Seite Ihre Chemie (ihre-chemie.de/klimaschutz).

Der Sieger sowie das beste Projekt aus der Sonderkategorie Digitalisierung aus Nordost wurden von einer unabhängigen Jury von Fachleuten aus Wirtschaft, Lehre, Verwaltung und des Sozialpartners gekürt. Die prämierten Projekte nehmen am Wettbewerb auf Bundesebene teil.

Responsible Care (RC) ist seit über 30 Jahren Handlungsgrundlage der chemischen und pharmazeutischen Industrie und steht für die stetige Verbesserung bezüglich Gesundheit, Umwelt und Sicherheit in den Unternehmen.

RC greift neue Herausforderungen auf wie die wachsenden Anforderungen aus Politik und Gesellschaft an Nachhaltigkeit in den Unternehmen. Daher ist RC ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³.

Landessieger Nordost 2021

Dampf-Roadmap am Standort Nünchritz

WACKER

Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz

Ziel der Roadmap ist die optimierte Nutzung von Dampf für Produktionszwe-

cke im Energie- und Wärmeverbund. Energierückgewinnungsanlagen als auch das Kraftwerk speisen die vorhandenen Dampfnetze.

Ein Team aus eigenen Mitarbeitern unterschiedlicher Bereiche erarbeitete im Zuge der Roadmap eine Reihe von Einzelmaßnahmen, die es im Zeitraum von 2016 bis 2020 systematisch umsetzte. Im Ergebnis steigt die Energieeffizienz: heute lassen sich 70 statt früher 62 Prozent der aufgewendeten Energie als Heizdampf zurückgewinnen.

Zudem muss das Kraftwerk nur noch 30 Prozent des benötigten Dampfes beisteuern, so dass sich Erdgas als Primärenergie weiter einsparen lässt. Das schützt das Klima, indem jährlich 30.000 t weniger CO₂-Emissionen ausgestoßen werden.

Die Jury lobt dieses Projekt als einen außerordentlich wirksamen und nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz. Die systematische Herangehensweise ist so ambitioniert wie vorbildlich. Die Roadmap demonstriert eindrucksvoll, wie verantwortungsbewusst die Chemie am Standort Ostdeutschland produziert.



Sonderauszeichnung Digitalisierung

Optimierung des zentralen Druck- und Steuerluftsystems



INFRALEUNA

InfraLeuna GmbH

Die optimierte Mastersteuerung aller Verdichteranlagen ermöglicht eine jederzeit passgenaue Lieferung von Druck- und Steuerluft an

die Abnehmer. Diese Steuerung übernimmt die Aufgabe, sowohl den Systemdruck innerhalb des Werksnetzes bei schwankendem Druckluftbedarf konstant zu halten als auch den Energieaufwand zu optimieren.

Gleichzeitig lassen sich die Abblaseverluste der Vergangenheit nahezu vollständig vermeiden und die Energieeffizienz steigern. So werden 391 t CO₂ im Jahr eingespart. Durch die kontinuierliche, besicherte und effiziente zentrale Versorgung über das Steuerluftnetz konnten mehrere dezentrale Erzeugereinheiten bei den Steuerluftkunden abgelöst werden. Aufgrund von Skalierungseffekten führt dies zu weiteren

Einsparungen an CO₂ von 463 t jährlich. Der Beitrag zum Klimaschutz summiert sich damit auf insgesamt 854 t weniger CO₂-Ausstoß pro Jahr.

Die Jury zeigt sich beeindruckt von diesem mehrschichtigen Beitrag zum Klimaschutz, der dank einer intelligenten Prozesssteuerung besonders hoch ausfällt. Die verschiedenen Unternehmen konnten hier erfolgreich eingebunden werden, was Energieeffizienz und Klimaschutz zugutekommt.



Weitere Projekte

Methylcellulose-Verladung



Dow Olefindverbund GmbH,
Werk Bitterfeld

Durch Adaptierung einer pneumatischen Dichtstromförderung an die Fließeigenschaften der Methylcellulose lässt sich die Kapazität

eines Silo-LKWs jetzt zu mindestens 95 Prozent ausschöpfen. Vor dieser Optimierung musste die Befüllung mit dem pulverförmigen Stoff bei 75 - 80 Prozent des Silovolumens enden. Durch Einführung der neuen Technologie ist die Anzahl der erforderlichen LWK-Transporte gesunken, was 540 t CO₂ pro Jahr einspart.

Die Jury würdigt das Projekt als guten Beitrag zum Klimaschutz, der zudem leicht übertragbar ist. Sie hebt die hohe ingenieurtechnische Kompetenz bei überschaubarem Aufwand als gelungen hervor. Darüber hinaus weist sie auf die Vorbildfunktion des Projektes hin, das mit dem Schutz des Klimas zugleich das Straßennetz entlastet.

Erneuerbare Energien: Photovoltaik

Am Standort Barleben hat die Salutas Pharma GmbH eine Photovoltaikanlage zur Eigenversorgung errichtet. Durch die Erzeugung erneuerbarer Energie vor Ort verbessert sich der CO₂-Fußabdruck. In einer ersten Phase der Energie-Roadmap (2020) steuert der Solarpark drei Prozent zur Energieversorgung bei. Hierdurch lassen sich 189 t CO₂ pro Jahr einsparen.

Die Jury lobt den Zubau neuer Photovoltaik-Kapazitäten als klassischen Beitrag zur Erfüllung der Klimaziele. Die eigenen Mitarbeiter konzernweit sowie Vertreter der Gemeinde

vor Ort zu informieren fördert aus ihrer Sicht auch die Akzeptanz erneuerbarer Energien.

